

4 Liturg
697^{gm}

Hiller

Joh. Zahn
K. Seminarinspektor.

Drey Melodien

z u

Wir glauben all' an einen Gott;

zwo neue, und die alte verbessert

von

Johann Adam Hiller.

H. C. Capellmeister, Cantor der Thomasschule, und Musikdirector der beyden Hauptkirchen in Leipzig.

Leipzig,

bey Adam Friedrich Böhme.

1790.

© 1771

1771

Die gläubigen an einem Gott

Die gläubigen an einem Gott



Die gläubigen an einem Gott

Die gläubigen an einem Gott

1771

Die gläubigen an einem Gott

1771

Vorbericht.

Die Aeußerung eines Ungenannten, im 30 Stück des Leipziger Intelligenzblattes, wegen Abschaffung der gedehnten und schwerfälligen Melodie zu dem Chorale: **Wir glauben all' an einen Gott**, ist nichts weniger als befremdend, da schon längst viele gute Menschen dergleichen Wunsch geäußert haben.

Es ist kein Zweifel, daß sich leicht eine andere Melodie zu diesem, vom seel. Luther, nach damaliger Art, mit Würde und Kraft in Reime gebrachten apostolischen Glaubensbekenntnisse schreiben ließe; aber würden dem, der sie schreiben wollte, nicht Bedenklichkeiten aufstoßen? würde die Einführung derselben, bey dem öffentlichen Gottesdienste, nicht Schwierigkeiten finden? Das Recht der Verjährung kommt diesem Liede, und der Melodie desselben mehr zu statten, als irgend einem andern: wir sind mit ihm gleichsam aufgewachsen, es ist unser täglicher Begleiter gewesen, wir sind so an Worte und Weise desselben gewöhnt, daß wir ungern uns eins oder das andere würden nehmen lassen, so gleichgültig, kalt, und selbst unzufrieden wir auch bisweilen damit sind. Im Grunde wäre das nun wohl weiter nichts, als Vorurtheil und träge Gewohnheit, die man je eher je lieber los zu werden suchen sollte. Daß hier indeß die herrlichen und herzigen Worte des Liedes ausgenommen werden müssen, versteht sich von selbst.

Also blos die Frage: **Ist die Melodie abzuschaffen, und eine neue dafür einzuführen?** — Dem Alterthume, und dem seel. Luther zu Ehren möchte man vielleicht gern für das erste stimmen. Allein — Vorurtheil bey Seite! — das Alterthum einer Sache beweist noch nicht die Güte derselben; und Luther, der bey allen seinen Verbesserungen und Abänderungen nichts weniger als Pabst und Dictator seyn wollte, sondern überall denen, die es nach ihm besser zu machen wissen möchten, freye Hand ließ, würde es gewiß für keine Beleidigung nehmen, wenn man 250 Jahre nach ihm, mit einer oder der andern seiner Melodien nicht zufrieden wäre; wundern würde er sich, daß man, bey aller successiven Cultur der Musik, sich so lange damit gequält hat. Und ist denn Luther, der Schöpfer so vieler herrlichen Lieder, auch Urheber ihrer Melodien? Man sagt es insgemein; aber wahr-

scheinlich nur, um ihm eine Fleurette zu machen, deren er bey seinen andern überwiegenden Verdiensten gewiß nicht bedarf. Er war ein großer Freund und Verehrer der Musik, der ihr, nach der Theologie, den nächsten Platz gab, und sie gern im Dienste dessen sah, der sie gegeben hat. Er sang und spielte; und wenn ihm ein Lied, ein: **Es woll' uns Gott genädig seyn — Ein' feste Burg ist unser Gott —** aus dem Herzen quoll, so strömte es zugleich in Töne aus, die er, so gut er konnte, fest hielt. Er war Dilettant, und zu bescheiden, sich in diesem Fache selbst genug zu seyn. **Ludwig SENSEL**, Kapellmeister des Herzogs von Bayern, und **M. Joh. BALTHER**, Kapellmeister der beyden Churfürsten von Sachsen, **Johann Friedrich** und **Moriz**, waren seine Freunde, die das kunstmäßig in Ordnung brachten, was er unfunstmäßig erfand; oder die zu seinen Liedern Melodien schrieben, welche er damit zu versehen entweder nicht Lust, oder nicht Zeit hatte.

Und nun die Melodie zu: **Wir glauben all —** Habe sie gemacht wer da wolle, **Luther**, **SENSEL** oder **BALTHER** — sie konnte für die damalige Zeit interessant und schön seyn; aber für die unsrige ist sie es gewiß nicht. Das ganze System der Musik hat sich seitdem verändert. Die Modi jenes Zeitalters sind für uns keine mehr. Was auch hin und wieder noch zum Lobe der alten griechischen **Modi**, und der aus denselben entstandenen **Kirchentönen**, gesagt werden mag, ist Paradoxie; mehr, um sich die Miene der Gelehrsamkeit zu geben, als daß man von den großen Vorzügen derselben überzeugt wäre. Und wenn ja einige in den alten Tonarten geschriebene Melodien eine eigene frappante Wirkung thun, so haben sie es blos der hinzugesetzten neuern Harmonie zu danken; denn ohne dieselbe ist ihr Gesang sehr stumpf und lahm, weil ihnen überall das Subsemitonium modi fehlt. Die Harmonie ersetzt diesen Mangel, und giebt dadurch den alten Melodien mehr Bestimmtheit und Interesse.

Das ist auch der Fall mit der Melodie, von welcher hier die Rede ist. Sie gehört zur **dorischen** Tonart, die wegen der kleinen Terz d-f etwas Trauriges, und wegen des in der Tiefe liegenden Haupttons zugleich etwas Düsteres an sich hat, welches man bey dem Absingen derselben sattsam gewahr wird. Hätte diese Melodie nicht den Fehler, daß sie, in der Mitte, den Ambitus in der Höhe überschritte, so könnte ihr durch Versetzung geholfen werden; aber viel würde doch damit nicht gewonnen: denn sie hat noch den beschwerlichen Fehler, der unschicklichen Dehnungen und unnöthigen Wiederholungen. Es ist in der That auffallend, wenn man gleich zu Anfange, und so in jedem Verse, das erste Wort **Wir** mit fünf Tönen, und einem Einschnitte nach dem vierten, absingen hört; und äußerst beleidigend

gend ist es, wenn der Sänger jeden Ton mit einer Aspiration herauschreit: **Wi-hi-hi-hir** — Warum aber die Zeile: **Er sorget für uns, hut't und wacht**, getheilt, und jede Hälfte, auf eine so schleppende und ermüdende Weise wiederholt wird, davon läst sich keine Ursache angeben.

Diesem Fehler der Dehnungen und Wiederholungen wäre leicht abgeholfen, wenn es aber nur eben so leicht wäre, dergleichen Veränderungen bey einer Gemeinde einzuführen, ohne daß sie in Gefahr gerieth, alle Augenblicke sich wieder in das Alte zu verirren. Ich habe eine solche Verbesserung versucht; und wer das Choralbuch des Herrn **Kuhnau**, Cantors an der Realschule zu Berlin, besitzt, findet auf der 198sten Seite des ersten Theils einen ähnlichen Versuch. Schwerlich aber wird davon, an irgend einem Orte, Gebrauch gemacht worden seyn.

Der Wunsch also des Ungenannten, und so vieler vor und nach ihm, die schwerfällige Melodie des Liedes ganz bey Seite zu legen, und eine neue dafür einzuführen, ist wohl das leichteste und sicherste Mittel zur Verbesserung. Es ist kein Zweifel, daß sich nicht Componisten finden sollten, die eine Melodie zu diesem ehrwürdigen Liede schrieben; aber zu wünschen ist, daß es nur diejenigen thun mögen, die mit dem Geiste und der Würde des Chorals hinlänglich bekannt sind; und das Erhabene, Kräftige und Hinreissende so vieler andern schönen Liedermelodien tief in der Seele empfunden haben.

In Ermangelung des Bessern, lege ich hier den Verehrern des Choralgesanges zwei neue Melodien, nebst der verbesserten alten vor. Sollte eine oder die andere der öffentlichen Einführung würdig seyn, so werden sich, an jedem Orte, Hilfsmittel finden, sie zu bewerkstelligen; und wenn es, in Dörfern und kleinen Städten, auch nur die Kinder in der Schule wären.

J. A. Hiller.

Alte Melodie, verbessert.

Wir glau-ben all' an ei-nen Gott, Schöpfer Himmels und der Er-den, der sich zum

Va-ter g'geben hat, daß wir sei-ne Kin-der wer-den. Er will uns all-zeit er-näh-

The musical score consists of a vocal line and three instrumental parts. The vocal line is written in a soprano clef with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are in German. The instrumental parts are written in bass clefs. The first instrumental part has a 3/4 time signature and a key signature of one sharp. The second and third instrumental parts have a 3/4 time signature and a key signature of one sharp. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are also some performance markings like asterisks and numbers (6, 7, 8, 87) above the notes.

ren, Leib und Seel auch wohl be = wah = ren: al = lem Un = fall will er weh = ren, kein Leid soll uns

This system contains the first two staves of music. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The bottom staff is a lute tablature with a G-clef and numbers 6, 9, 8, 6, 6, 6, 6, 4, 5. There are asterisks above some notes in both staves.

wie = der = sah = ren. Er sor = get für uns, hüt und wacht; es steht al = les in sei = ner Macht.

This system contains the second two staves of music. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. The bottom staff is a lute tablature with a G-clef and numbers 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 7. There are asterisks above some notes in both staves.

Neue Melodie.

Wir glau=ben auch an Je=su[m]m Christ, sei=nen Sohn und un=sern Her=ren, der e=wig

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The second and third staves are accompaniment for the right hand, and the fourth staff is the basso continuo line in bass clef. The basso continuo line includes figured bass notation with numbers 6, 87, 6, 87, 6, and 87.

bey dem Va=ter ist, glei=cher Gott von Macht und Eh=ren. Von Ma=ri=a der Jung=

The second system of the musical score also consists of four staves. The top staff is a vocal line in treble clef with the same key signature and time signature as the first system. The lyrics are written below the notes. The second and third staves are accompaniment for the right hand, and the fourth staff is the basso continuo line in bass clef. The basso continuo line includes figured bass notation with numbers 5 6, 8, 6, 8 7, 6, 6, 7, and 6.

Stille Nacht

frau = en ist ein wahrer Mensch ge = boh = ren, durch den heil = gen Geist im Glauben, für uns, die wir

The first system of music consists of four staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are written below the notes. The second and third staves are accompaniment for a keyboard instrument, with a bass clef. The fourth staff contains figured bass notation, which includes numbers (6, 4, 5, 3, 6, 5, 6, 6, 6, 9/4, 8/3, 5, 8, 7, 6, 5, 6, 4, 5, 5, 6, 7, 6, 6) and symbols like asterisks and 'x' to indicate specific fingerings and ornaments.

war'n ver = loh = ren, am Kreuz ge = stor = ben, und vom Tod wied'r auf = er = standen ist durch Gott.

The second system of music also consists of four staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are written below the notes. The second and third staves are accompaniment for a keyboard instrument, with a bass clef. The fourth staff contains figured bass notation, which includes numbers (7, 6, 6, 4, 5, 6, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 4, 5) and symbols like asterisks and 'x' to indicate specific fingerings and ornaments.

Neue Melodie.

Wir gläuben an den heil: gen Geist, Gott mit Va: ter und dem Soh = ne, der al = ler

4 2 6 4 3 8 7 6 6 6 4 5 3 *

Blö = den Tröster heißt, uns mit Ga = ben zie = ret schö = ne; die ganz' Christen = heit auf

8 7 6 6 4 3 5 6 6 5 6 5 8 7 *

Er = den hält in ei = nem Sinn gar e = ben: Hier all' Sünd' ver = ge = ben wer = den; auch das

7/4 8/3 4 6* 8 7 6 5 6 4* 6 4* 6 3

Detailed description: This system contains the first two staves of a musical score. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The bottom staff is a figured bass line with a bass clef, featuring various figured bass symbols such as 7/4, 8/3, 4, 6*, 8, 7, 6, 5, 6, 4*, 6, 4*, 6, and 3. The music consists of quarter and eighth notes, with some notes beamed together.

Fleisch soll wie = der le = ben. Nach die = sem E = lend ist be = reit uns ein Le = ben in E = wig = keit.

6 6 5 2/4 8/3 * 87 6 5 6 5*7 6 5

Detailed description: This system contains the second two staves of the musical score. The top staff continues the vocal line with the lyrics "Fleisch soll wie = der le = ben. Nach die = sem E = lend ist be = reit uns ein Le = ben in E = wig = keit." The bottom staff continues the figured bass line with symbols including 6, 6, 5, 2/4, 8/3, *, 87, 6, 5, 6, 5*7, 6, and 5. The musical notation follows the same style as the first system, with a treble clef for the vocal line and a bass clef for the figured bass.